



## WIR WOLLEN OLYMPIA NACH HAMBURG HOLEN! WEG FREI FÜR OLYMPIA-REFERENDUM

TEXT Dirk Kienschrf, MdHB

Am 29. November 2015 werden die Hamburgerinnen und Hamburger darüber entscheiden, ob sich die Hansestadt für die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 bewerben soll.

Die Hamburgische Bürgerschaft hat sich mit einer Zweidrittelmehrheit deutlich für eine Verfassungsänderung und die Einführung der Möglichkeit eines Bürgerschaftsreferendums ausgesprochen.

Durch ein solches Referendum können Fragen von „grundsätzlicher und gesamtstädtischer“ Bedeutung von allen Hamburgerinnen und Hamburgern getroffen werden – verbindlich und verlässlich.

Dabei ist der verantwortungsvolle Gebrauch durch die hohe Hürde sicher gestellt:

**1** Ein Referendum kann nur durch eine Zweidrittelmehrheit in der Bürgerschaft und zusammen mit dem Senat initiiert werden.

**2** Die Anwendung ist auf Projekte von grundsätzlicher und gesamtstädtischer Bedeutung beschränkt.

**3** Die bestehenden Instrumente wie Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheide bleiben vollständig erhalten.

**4** Senat und Bürgerschaft müssen sechs Monate vor dem Beschluss, ein konkretes Referendum zu starten, in geeigneter Weise die Öffentlichkeit über ihre Absicht informieren.

**5** Es müssen mindestens vier Monate zwischen dem Beschluss über ein Referendum und der eigentlichen Abstimmung liegen.

**6** Zur Annahme des Referendums muss die Mehrheit der Wähler mit Ja gestimmt haben. Gleichzeitig muss diese Mehrheit mindestens 20 Prozent der Wahlberechtigten entsprechen. Das sind 240.000 Ja-Stimmen.

**7** Es gibt eine Sperrfrist, um dem Volksentscheid eine verbindliche Wirkung zu verleihen. Weder Politik noch anderslautende Volksinitiativen sollen diese aufheben können. Die Sperrfrist endet grundsätzlich mit der laufenden Legislaturperiode, jedoch mindestens nach drei Jahren. Danach sind Volksinitiativen wieder zulässig.



Die SPD Hamburg-Mitte wünscht angenehme Sommerferien! Schaut rein bei den zahlreichen Grill- und Sommerfesten in den Distrikten!



## Unser Kreisvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Johannes Kahrs setzt mehr als 1,6 Millionen Euro Bundesmittel für Hamburger Denkmäler durch!

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat im Juni insgesamt 20,84 Millionen Euro Bundesmittel für den Denkmalschutz freigegeben. Somit können nun 124 Denkmalschutzprojekte bundesweit gefördert werden.

Davon profitiert Hamburg mit mehr als 1,6 Millionen Euro. Es wurde eine Liste von Projekten beschlossen, die im Rahmen des Denkmalschutz-Sonderprogramms V (2. Tranche) vom Bund gefördert werden sollen. Mit diesem Programm beteiligt sich der Bund seit Jahren an der Sanierung von national bedeutsamen Denkmälern in ganz Deutschland. Für die folgenden fünf

Hamburger Projekte, die nun anteilig vom Bund gefördert werden, hatte Johannes im Vorfeld intensiv geworben:

1. Das St. Pauli Theater ist eines der ältesten Theater Deutschlands. Das Haus erhält vom Bund insgesamt 650.000 Euro für die Sicherung, Erhaltung und Instandsetzung des Innenbereichs. Hierzu zählen unter anderem der Bühnenbereich, der Zuschauer-raum sowie Treppenhäuser.
2. Die MS Cap San Diego wurde 1961 auf der Deutschen Werft in Hamburg als schneller Stückgutfrachter gebaut. Heute ist die Cap San Diego das größte, fahrtüch-

tige Museumsfrachtschiff der Welt. Der Zustand des Schiffes hatte sich durch Rost in den vergangenen Jahren sehr verschlechtert. Die MS Cap San Diego erhält daher 400.000 Euro vom Bund für eine Sanierung.

3. Das Harburger Schloss ist die historische Keimzelle Harburgs. Bereits um das Jahr 1000 wurde an seinem Standort die erste Befestigung errichtet. Im Gewölbekeller des Harburger Schlosses befindet sich der älteste noch ursprünglich erhaltene Raum Hamburgs aus der Zeit um 1440. Ziel der denkmalpflegerischen Maßnahmen ist die statische Sicherung des Baus und die Sanierung. Dies soll zukünftig die einmalige Gelegenheit bieten, die Geschichte Harburgs an ihrem Ursprungsort erlebbar zu machen. Daran beteiligt sich der Bund mit 375.000 Euro.

4. Das Haus der Patriotischen Gesellschaft wurde zwischen 1845 und 1847 im Stile der Backsteingotik erbaut. Der Bund stellt 180.000 Euro für die Sanierung der Fassadenflächen und die Erneuerung der Holzfenster zur Verfügung.

5. Für energiesparende Beleuchtung an dem ältesten erhaltenen Speichergebäude in Hamburg – Kaispeicher B – sind 36.000 Euro vorgesehen. Seit 2008 befindet sich in diesem denkmalgeschützten Gebäude das Internationale Maritime Museum Hamburg.



## SOZIALE ERHALTUNGSVERORDNUNG FÜR DIE NÖRDLICHE NEUSTADT

Die soziale Erhaltungsverordnung ist ein Instrument zum Schutz von Gebietsstrukturen. Das Ziel bei der Anwendung ist es, unerwünschte Aufwertungen und die Verdrängung von Bewohnerinnen und Bewohnern einzudämmen.

Ist eine soziale Erhaltungsverordnung erlassen, sind der Rückbau, die Änderung oder auch nur Nutzungsänderungen genehmigungspflichtig. Ebenso ist die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen in einem Gebiet mit sozialer Erhaltungsverordnung genehmigungs-

pflichtig. Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat die Aufstellung einer sozialen Erhaltungsverordnung in der nördlichen Neustadt beschlossen. Für die südliche Neustadt existiert bereits seit 1995 eine soziale Erhaltungsverordnung nach §172 Baugesetzbuch. Nachdem das Bezirksamt umfangreiche Voruntersuchungen geleistet hat, erfolgte nun der Aufstellungsbeschluss durch den Senat.

Es wird im weiteren Verlauf eine repräsentative Haushaltsbefragung geben, um endgültig festzulegen, dass die Struktur des Gebietes schützenswert ist. Während die Befragung und deren Auswertung laufen kann das Bezirksamt Bauanträge für dieses Gebiet um bis zu zwölf Monate zurückstellen. Somit wird sichergestellt, dass Projekte

nicht noch kurzfristig vor dem rechtskräftigen Erlass der Verordnung begonnen werden können, sondern im Rahmen der sozialen Erhaltungsverordnung geprüft werden. Die Verordnung greift somit in Teilen schon vor ihrem Erlass und schützt das Gebiet ab sofort.

Arik Willner (33), Abgeordneter für die Neustadt, erklärt zu dem Aufstellungsbeschluss des Senats: „Der Beschluss hat eine große Signalwirkung für uns vor Ort. Die Haushaltsbefragung wird nun losgehen, in dieser Zeit können wir Bauanträge bereits zurückstellen und somit die Entwicklung in die richtigen Bahnen lenken. Diese wirklich zukunftsweisende Entscheidung trägt zu einer nachhaltig positiven Entwicklung bei“.

# DEINE TERMINE IM JULI 2015

<b>Di 30.Juni</b>	Hamm-Borgfelde	Distriktsversammlung	Seniorentreff Dimpfelweg 13	19.30 Uhr
<b>Sa 04.Juli</b>	St. Pauli-Süd St. Pauli-Süd AK Migration Mitte	Infostand Infostand Mitgliederversammlung	Edeka, Paul Roosen Straße Rindermarkthalle Kurt-Schumacher-Allee 10, 3. Stock	11-13 Uhr 13-15 Uhr 16.00 Uhr
<b>Di 07.Juli</b>		Innenstadt   Mitgliederversammlung zum Thema: „Die SPD und das Universum“   Vortrag von Dr. Arik Willner, Physiker Teehaus Wallanlagen (Seniorentreff Innenstadt)   19.30 Uhr		
<b>Fr 10.Juli</b>	SPD Hamburg-Mitte & Hamm-Borgfelde	Infostand mit Johannes Kahrs, MdB beim Hammer Markt	Bei der Vogelstange	12-14 Uhr
<b>So 12.Juli</b>		Johannes Kahrs, MdB Bundespolitischer Frühschoppen Rheinische Republik, Auf der Fleetinsel, Stadthausbrücke 1-3   11.00 Uhr		
<b>Di 14.Juli</b>	AGS Hamburg-Mitte St. Pauli-Süd St. Pauli-Süd	Vorstandssitzung im Hamam Hafen Hamburg, Seewartenstraße 10 Offener Distriktvorstand Mitgliederversammlung mit Bezirksamtsleiter Andy Grote: Wie geht es weiter im Bezirk Mitte?	Altentagesstätte Silbersackstraße Altentagesstätte Silbersackstraße	12.30 Uhr 18.30 Uhr 18.30 Uhr
<b>Mi 15.Juli</b>	Horn AG 60plus	Mitgliederversammlung	Horner Weg 235	10-11.30 Uhr
<b>Fr 17.Juli</b>	Hamm-Borgfelde	Traditionelles Sommergrillen Anfahrt: Alemannenweg bis zum Ende, Kleingarten unweit des Vereinshauses - ist ausgeschildert	Kleingartenverein Alemannenweg	18.00 Uhr
<b>Sa 18.Juli</b>		Horn   Minigolfturnier mit anschließendem Grillen Minigolfanlage Horner Rennbahn   14.00 Uhr um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 040 18 19 68 06 oder buero@hansjoerg-schmidt.de		

## SPD FORDERT QUARTIERSKÜMMERER FÜR DEN HANSAPLATZ | VERDRÄNGUNG VON VERHALTENSWEISEN - NICHT VON MENSCHEN!

Am 17. Juni haben die politischen Fraktionen der Bezirksversammlung ihre Ideen für den Hansaplatz im Forum vorgestellt. Das Forum tagt seit Anfang Mai und hat sich zu einem großen Erfolg entwickelt. Mittlerweile haben bis zu 250 Menschen dort mitgewirkt.

Wesentlich, so SPD und Grüne, ist ein Ansprechpartner vor Ort am Hansaplatz, der als „Quartierskümmerer“ für alle Anwohnerinnen und Anwohner und Gewerbetreibende ansprechbar ist. Er soll Koordinierungsaufgaben für alle entstehenden Fragen der Anwohner, sozialen Träger, Gewerbetreibenden, Nutzern und Behörden übernehmen. Bislang fehlte eine Person, die alle Anliegen zentral zusammenführt. „Allein mehr Sozialarbeiter zu fordern,

bringt uns am Hansaplatz nicht weiter“, resümiert Arik Willner, stellv. Fraktionsvorsitzender. „Wir brauchen die Vernetzung zwischen den Anlaufstellen, Anwohnerinnen und Anwohnern und den Gewerbetreibenden. Das wurde während unserer Sitzungen im Forum ganz deutlich. Mit dieser Forderung werden wir an die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration herantreten.“

Auch Michael Ranft, SPD-Bezirksabgeordneter für St. Georg, zeigt sich zufrieden mit dem Maßnahmenpaket. „Neben den sozialen Aspekten müssen wir uns auch gemeinsam mit dem Stadtteil sinnvolle, konkrete Nutzungen für den Hansaplatz überlegen. Hierfür werden wir zeitnah in einem Workshop zusammenkommen. Das



Forum hat gezeigt, dass gemeinsam viele Ideen und Impulse entstehen können.“ Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussionen im Forum lag auch auf der zurzeit bisweilen fehlenden Klärung der Zuständigkeiten zwischen Polizei und Behörde. „Hier muss es klare Zuständigkeiten geben, die nicht zu Lasten der Anwohnerinnen und Anwohner im Unklaren bleiben dürfen“, so Arik Willner.

Der Rot-Grüne Antrag wurde am 18. Juni von der Bezirksversammlung beschlossen.





# Mitte Info

Ausgabe 221 | Juli 2015

C 44056, SPD Hamburg-Mitte, 20097 Hamburg  
PVSt, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

## KONTAKT

Kreisbüro SPD Hamburg-Mitte  
Kurt-Schumacher-Allee 10 | 20097 Hamburg  
Tel.: (040) 24 69 89  
E-Mail: hh-mitte@spd.de

[www.spd-hh-mitte.de](http://www.spd-hh-mitte.de)



Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat Anfang Juni den Auslobungstext für die Neubebauung des Esso-Areals angenommen. Die umfangreiche Auslobung durch die Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG und das Bezirksamt beinhaltet die klare Vorgabe, ein neues, zukunftsweisendes Quartier zu bauen. Die intensive vorausgegangene Bürgerbeteiligung durch die PlanBude stellt eine bislang einmalige Form der Bürgerbeteiligung dar, die es ermöglichte, dieses wichtige Stück St. Pauli transparent und zukunftsfähig zu gestalten.

## ESSO-HÄUSER

### GEMEINSAMES KONZEPT FÜR DIE NEUBEBAUUNG STEHT

Als Ergebnis soll ein Quartier entstehen, das verschiedene Nutzergruppen anspricht und somit den St. Pauli-typischen Mix widerspiegelt. Dieser wurde durch die PlanBude als St. Pauli Code identifiziert, was „in einem bunten und komplexen Stadtteil wie St. Pauli eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit ist“, so Carl Philipp Schöpe, Abgeordneter für St. Pauli.

Das Bauen von bezahlbaren Wohnungen ist eines der Hauptpunkte des Verfahrens, es wird daher einen möglichst hohen Anteil an geförderten Wohnungen geben. Neben Wohnraum wird es auch Gewerbe in dem neuen Quartier geben. Gastronomie, Einzelhandel und Musikclubs sind hierbei nur einige der vorgesehenen Nutzungen, die an diesem Standort zu finden sein wer-

den. „Ich bin auch deshalb sehr glücklich über das Verfahren, weil wir zeigen konnten, dass es eben keine unüberbrückbaren Differenzen gibt, dass Initiativen, Politik und Verwaltung und letztlich auch die Grundeigentümer gemeinsam ein Projekt nach vorne bringen und das wird hoffentlich beispielhaft sein. Wir schaffen das größte innerstädtische geförderte Wohnungsbauprojekt der letzten Jahre und das bei einem Verzicht auf Büroflächen und Eigentumswohnungen. Wir schaffen nicht nur viel Wohnraum, sondern wir schaffen auch den richtigen und das trotzdem in einem wirtschaftlichen Rahmen. Es stecken so viele gute Ideen in diesem Text und sie sind so schön unterschiedlich und kleinteilig wie der Stadtteil selbst.“

## BÜNDNIS FÜR DIE QUARTIERE UNTERZEICHNET!

TEXT Dirk Kienschurf, MdHB

Der Senat, mehrere wichtige wohnungswirtschaftliche Verbände und die SAGA GWG haben die Rahmenvereinbarung für ein Hamburg weites „Bündnis für die Quartiere“ unterzeichnet. Damit startet nun die reale Umsetzung der qualitativen Weiterentwicklung des Bündnisses für das Wohnen, bei dem eine gemeinsame Entwicklungsstrategie in den Quartieren mit allen Beteiligten – Verwaltung, Wohnwirtschaft und Bewohnerinnen und Bewohner – erarbeiten und umsetzen.

Ziel ist es u. a. eine ganzheitliche, konzentrierte Entwicklungsstrategie sowohl aus der Sicht der Bewohner und Bewohnerinnen als auch aus der Sicht der städtischen Stellen und der Investoren zu er-

arbeiten. Es geht in erster Linie nicht nur darum, Wohnungen zu bauen, sondern Quartiere zu entwickeln, in denen die angestammte Bevölkerung, neu hinzuziehende Bürger sowie auch die ansässigen Gewerbetriebe gut miteinander leben und arbeiten können. Neben Rothenburgsort ist das südliche Hamm eines der Pilotprojekte dieses Bündnisses und wird im Rahmen des Entwicklungskonzeptes „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ umgesetzt. Für die konkrete Verständigung über die Umsetzung in einzelnen Quartieren musste eine Umsetzungsvereinbarung zwischen dem Bezirk und den örtlich mitwirkungsbereiten Unternehmen getroffen werden.

Somit nimmt die „innovative Mischung aus Wohnen und Gewerbe am Wasser“ Form an. Unter Beteiligungen der Menschen vor Ort wollen wir Hamms Potentiale weiter nutzen.

## SIE INTERESSIEREN SICH FÜR DIE SPD UND FÜR MITMACHMÖGLICHKEITEN? SIE WOLLEN SELBST POLITISCH AKTIV WERDEN UND WISSEN NICHT, WIE?

Bei uns Sozialdemokratinnen und -demokraten können Sie mitmachen - auf ganz unterschiedlichen Ebenen und Wegen: Im Internet genauso wie „live“ vor Ort. Mit viel oder auch mit wenig Zeit. Mit Interesse an der Diskussion über politische Zusammenhänge genauso wie mit Lust am praktischen Tun. Auf unserer Internetseite informieren wir Sie über Möglichkeiten, wie Sie bei uns mitmachen können. Suchen Sie sich einfach das Passende aus.

[spd-hh-mitte.de](http://spd-hh-mitte.de)